

und als Hans sein Glück bei Lorch und Dorchen versuchte und sie zum Besehen einlud, wurden diese Zwillinge gleich wieder unverschämt. Sie faßten den armen Butt mit den Fingern an, ließen den Einsiedlerkrebs fortlaufen und zertrampelten die schönen Kanäle.

So spielte Hans denn wieder allein, fand es aber doch recht öde und langweilig.

Sechstes Kapitel.

Neue Kameraden.

Die Mutter merkte, daß Hans einsam war.

„Du solltest doch lieber mit den andern spielen, es taugt nicht, wenn man so allein herumspitzt,“ sagte sie eines Tages, als sie Hans unten am Strande wieder allein im feuchten Sande hocken sah.

Dann ging sie zu Walter und Hilde, die in ihrem Sandschiff miteinander spielten.

„Ihr müßt gegen Hans freundlicher sein,“ sagte sie. „Ihr seht doch, daß er keinen Kameraden hat und viel allein ist.“

„Hans kann gern mit uns spielen,“ gab Hilde zur Antwort. „Wir haben ihm gestern schon gesagt, daß er unser Schiffsjunge werden kann. Aber das mag er nicht. Er will nicht tun, was wir wollen, und macht Streit.“

„Nein, das mag ich auch nicht. Das ist mir viel zu dumm und zu langweilig,“ sagte Hans, der unterdes herangekommen war und, die Hände in den Hosentaschen, neben der Mutter stand.

„Dann spielt doch alle drei einmal recht schön zusammen in unserer Sandburg,“ sagte die Mutter, „da habt ihr das Reich heute nachmittag ganz für euch allein. Ich will mit den beiden